

RODINGER

Stadtanzeiger für Prenzlau und Ortsteile



Stars von morgen hier auf der Bühne

BEIFALL BEI DER SCHERPFF-GALA IN DER UCKERSEEHALLE



» Konzerte gibt es viele. Die Scherpf-Gala ist etwas Besonderes. Hier treten Talente auf, die vielleicht in ein paar Jahren auf großen Bühnen tanzen, singen und musizieren. Das Zeug dazu haben sicherlich einige. So, wie Oliver Wunderlich, der vor seinem im Herbst beginnenden Musikstudium noch mal an seine Schule zurückkehrte und den Jugendchor, diesmal als musikalischer Leiter und Dirigent,

auf die Gala vorbereitete. Beifall aber erhielt nicht nur er, sondern alle, die an der Gala mitwirkten – von den Moderatoren über Nachwuchschor (Foto) und Schulorchester, den Jugendchor und die vielen Solisten bis zu Jugendchorleiter Jürgen Bischof und Informatiklehrer Jens Hintze, die sich in das Goldene Buch des Christa-und-Peter-Scherpf-Gymnasiums eintragen durften.

Bundeskanzlerin in Prenzlau



Eintrag ins Goldene Buch
der Stadt

► Seite 3

Active Kids – mit vielen Tipps



Rotary-Rezept
gegen Langeweile

► Seite 5

Velo-Tour aus Uster



Schweizer beim
Stadtfest begrüßt

► Seite 10

ANZEIGEN

Pflege ist Vertrauenssache



*Ambulanter Pflegedienst
Schwester Gudrun Küster*

Arendsee · Hauptstraße 24 · 17291 Nordwestuckermark
Telefon 03 98 52 / 290 · Mobil: 0172 77 11 258

- Krankenfahrten für alle Kassen
- Kleinbus bis 8 Personen
- Flughafen transfer



Rufen Sie an – Tag und Nacht!

TAXI

RAUPACH

Siegfried Raupach
An der Baumschule 2
17291 Prenzlau

☎ (0 39 84)

63 65

Jubiläumsparty von vielen Helfern vorbereitet

DANKESCHÖN VOR ALLEM AN DIE KITAS UND HORTE DER STADT

» Es wird noch ein paar Jährchen dauern, bis die Steppkes, die am ersten Juni-Wochenende ihre Kinderpartysparty im Prenzlauer Seebad feierten, auf den eigenen 25. Geburtstag anstoßen können. Das Kinderfest selbst aber ist in diesem Jahr genau so alt geworden. „Seit einem Vierteljahrhundert wird es gefeiert“, sagt Marek Wöller-Beetz, Erster Beigeordneter der Stadt Prenzlau. „Das ist eine beachtliche Leistung. Denn dahinter steckt viel Arbeit“. Schließlich werde, um das Fest zu organisieren, keine Event-Agentur engagiert.

„Dieses Fest entsteht in unseren Kitas und Horten. Es wird vorbereitet durch die Erzieherinnen und Erzieher und durch engagierte Eltern, die mithelfen, sowie durch Sponsoren“, erläutert Amtsleiterin

Anke Kehn. Auch diesmal wieder wurde ein tolles Fest mit vielen Angeboten, mit



Spaß und Unterhaltung, Bühnenprogramm und Fußballturnier, mit Musik und guter Laune auf die Beine

gestellt. „Ich bedanke mich für das Gelingen bei allen, die mitgemacht

haben, aber auch bei denen, die kamen, um zu feiern und einen tollen Tag im Seebad zu erleben. Denn aufwändige Vorbereitungen werden vor allem damit gekrönt, dass viele Besucher kommen und den Aufwand zu schätzen wissen und ihren Spaß haben“, so Bürgermeister Hendrik Sommer.

Nachfolge als Firmenchef und Pate

TAXIUNTERNEHMER RONNY HAASE MANCHMAL AUCH HOBBYGÄRTNER

» Unternehmensnachfolge bedeutet in den meisten Fällen auch Verpflichtungsnachfolge. Bei Ronny Haase ist das so. Als er im Januar letzten Jahres das Taxiunternehmen seines Vaters übernahm, trat er auch als Hobbygärtner in dessen Fußstapfen. Denn Karin und Gebhardt Haase waren die ersten Freiwilligen, die seinerzeit dem Aufruf des Bürgermeisters folgten und die Patenschaft für einen der Themengärten im Seepark übernahmen. „Zugegeben, ich habe nicht gerade den grünen Daumen. Aber ich habe Mitstreiter, die Ahnung haben“, sagt Ronny Haase und meint damit sein Team. Denn die Mitarbeiter des Taxiunternehmens packten von Anfang an mit zu. Und wenn zwischen zwei Fahrten genügend Zeit bleibt, sind sie oft im Lustgarten anzutreffen, um Unkraut zu zupfen oder den Pflanzen eine kühle Dusche zu verabreichen. Überhaupt kann Ronny Haase auf seine Leute fest zählen. „Dabei ist das nicht immer selbstverständlich, wenn die Chefs wechseln.“ Doch er habe bereits

einige Jahre im Unternehmen des Vaters mitgearbeitet, kannte also die Leute ebenso wie die Abläufe. Als dann die



Entscheidung anstand, ob er den Chefposten übernehmen würde, zögerte er nicht lange. „Meine Eltern haben die Firma vor mehr als 25 Jahren gegründet

und sich etwas aufgebaut. Da hört man nicht einfach so auf. Außerdem haben wir Verantwortung für unsere Mitarbeiter.“ Acht Leute sind sie derzeit; zum Fuhrpark gehören fünf Fahrzeuge, „zwei Taxis, eines davon habe ich gerade neu geholt, und drei Busse mit jeweils acht Plätzen.“ Um die Wagen zu bewegen, suche er, so Ronny Haase, auch noch Verstärkung. „Es ist aber schwer, jemanden zu finden. Der Personenbeförderungsschein ist Voraussetzung und der Taxischein wäre nicht schlecht.“ Ehrenamt und freiwillige Unterstützung ist bei Taxi Haase übrigens nicht nur mit Blick auf den Themengarten Ehrensache. Auch beim Agenda-Diplom unterstützt das Unternehmen seit Jahren bereits mit unentgeltlichen Fahrten, um die Kinder zu transportieren. Von Bürgermeister Hendrik Sommer gibt es dafür ein riesiges Dankeschön: „Gerade angesichts der Tatsache, dass viele unserer Unternehmen unter großem Druck arbeiten ist dies unbedingt hervorzuheben“, so Sommer.

Bundeskanzlerin fast ein wenig neidisch

BESUCH IN PRENZLAU, EINTRAG INS GOLDENE BUCH UND KLARE WORTE AUF CDU-LANDESPARTEITAG

» Das Thema „Heimat“, das die Brandenburgische CDU für ihren Landesparteitag in Prenzlau gewählt hatte, kam bei Bundeskanzlerin Angela Merkel an – und so sagte sie dem Parteitag ihren Besuch und eine Rede und der Stadt den Eintrag ins Goldene Buch zu. „Der Besuch der Bundeskanzlerin ist für uns etwas Besonderes. Besonders vor allem ist, was sie gleich zur Eröffnung ihrer Rede sagte: nämlich dass sie als Templinerin immer fast ein wenig neidisch ist, wenn sie sieht, wie sich Prenzlau gemacht hat. Das macht uns natürlich stolz“, so Bürgermeister Hendrik Sommer, der die Kanzlerin bei ihrem Eintreffen in der Uckerseehalle begrüßte und ihr über die Schulter schauen konnte, als sie sich ins Goldene Buch eintrug. „Sie war interessiert“, so Sommer. Nachdem sie ihre Unterschrift gesetzt hatte, blätterte sie



die vorherigen Seiten auf, um zu sehen, wer sich hier bereits verewigt hatte.

Die Heimatverbundenheit von Angela Merkel wurde dann noch einmal bei ihrer Rede deutlich. Heimat, so Merkel, könne nicht verordnet werden. Deutlichen Bezug nahm sie damit zu den Plänen der Brandenburgischen Landesregierung mit der Kreisgebietsreform. Den CDU-Delegierten sprach sie damit aus dem Herzen, hatten die das Thema doch in den Mittelpunkt ihres Landesparteitages gestellt und sich sehr klar gegen die Strukturreformpläne ausgesprochen. Doch auch Prenzlaus Bürgermeister Hendrik Sommer kann der Kanzlerin hier nur zustimmen, sieht er in der geplanten Reform angesichts der Erfahrungen vor allem auch aus Mecklenburg-Vorpommern keine Vorteile, sondern im Gegenteil deutliche Nachteile insbesondere für die Brandenburger fernab des Speckgürtels von Berlin.

Ins Gespräch gekommen: UMDialog gestartet

NÄCHSTER TREFF IN BRÜSSOW – DANN GEHT ES UM VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN

» „Ganz schön viel Theorie“, sagt eine Besucherin der Auftaktveranstaltung von UMDialog. „Darüber muss man erst mal ganz in Ruhe nachdenken“, fügt sie hinzu. „Das ist die Idee von UMDialog“, so Bürgermeister Hendrik Sommer, „die Menschen einzuladen zum Nach- und Mitdenken und sie zu ermuntern, ins Gespräch zu kommen.“ Beim Start der Reihe stand im Mittelpunkt die Frage: „Demokratie – in der Krise?“ Als Krise würde es Dr. Michael Kohlstruck vom Zentrum Antisemitismusforschung an der TU Berlin nicht bezeichnen. In seinem einführenden Vortrag sprach er jedoch von einer Erosion und er sagte: „Demokratie gibt es nicht. Wir müssen sie machen.“ Dass sich dies in der Praxis als schwierig darstellt, wurde in der Diskussion schnell deutlich. „Damit kristallisierten sich neue Themen, neue Fragestellungen für neue Veranstaltungen heraus“, meint Moderator Matthias Bruck. So kam aus dem Publikum die Frage, ob es von der Politik nicht gewollt



sei, Bildungszugänge zu erschweren, um die Teilhabe an demokratischen Prozessen nicht zu vielen zu ermöglichen. Oder ob ein bedingungsloses Grundeinkommen die Demokratie stärken könnte; ob der Demokratie teilweise die Legitimation fehle angesichts der geringen Beteiligung an Wahlen und in welchem Maße die soziale Zufriedenheit wichtiger Faktor für die Demokratie ist. „In knapp zwei Stunden kann man dieses Thema nicht allumfassend behandeln“, sagt Matthias Gienke vom St. Sophien Orgel

e.V., der, zusammen mit der Stadt Prenzlau, Veranstalter der UMDialog-Reihe ist. „Aber wir können anregen. Und aus diesen ersten Gesprächen zu speziellen Themen können sich wieder neue Gesprächsreihen entwickeln. Und vielleicht erwachsen daraus dann auch Aktivitäten, Projekte vor Ort.“ Beim nächsten Mal ist Treffpunkt im Brüssower Kino. Am Donnerstag, dem 23. Juni, 18 Uhr, geht es um „Verschwörungstheorien“ – warum ihnen Menschen folgen, wie man sie erkennt und wem sie nützen. Der Eintritt ist frei. „Interessenten, die sich über die weiteren Veranstaltungen informieren wollen oder Anregungen haben, können sich gern an uns wenden“, sagt Pressesprecherin Alexandra Martinot und lädt ein, sich über die Vorschlagsbox an die Stadt zu wenden. Entweder auf dem Postweg oder per Mail an: buergermeister@prenzlau.de.



Berufsorientierung gilt es zu entstauben

AUSBILDUNGSANGEBOTE VOR ORT SIND OFT NICHT BEKANNT

» Prenzlau stellt sich dem schwierigen Wettbewerb um die knappe Ressource „Fachkräfte“. Aktuelle und künftige Herausforderung ist es, sowohl die vorhandenen Fachkräfte vor Ort zu halten, als auch neue Bewohner in die Region zu ziehen und die Uckermark attraktiver für junge Menschen zu gestalten.

Am Rande der Berufsorientierungsrallye „komm auf Tour“ sprach der „Rodinger“ mit Silke Liebher, Leiterin Wirtschaftsförderung der Stadt Prenzlau, über die neuen Anforderungen der Berufsorientierung.

Die Möglichkeiten sind vielfältig. Unter Hunderten Berufen und Tausenden Studienrichtungen

das Passende zu finden, gleicht der Suche nach der Nadel im Heuhaufen.

Was tut die Stadt Prenzlau in Sachen Berufsorientierung?

Silke Liebher: Wir unterstützen Veranstaltungen wie den „Tag der Berufe“, „komm auf Tour“ und die Messe „vocation“. Seit 2006 arbeiten wir im Netzwerk für Fachkräftesicherung mit. Weiterhin gehören unsere Mitarbeit und die Mitfinanzierung des Projektes GRW-Regionalbudget dazu. Hier wurde die Idee und die neue Seite www.ausbildung-uckermark.de ins Leben gerufen. Das ist die Informationsplattform rund um die Berufsvorbereitung in der Uckermark. Darüber hinaus arbeiten wir im Arbeitskreis Berufsfrühorientierung mit und engagieren uns im Zuge der Berufsorientierung. Im Fokus steht dabei der Dialog

zwischen Unternehmen, Berufsberatern und Lehrern, den wir noch mehr in Gang bringen und unterstützen wollen.

Gibt es darüber hinaus eigene Projekte?

Silke Liebher: Im vergangenen Jahr haben wir die AZUBI-Karte aufgelegt. Damit können Auszubildende von mittlerweile 22 tollen Unternehmensrabatten profitieren. Das Azubi-Treffen mit dem Bürgermeister wollen wir zu einer Tradition werden lassen. Letztes Jahr haben wir dazu erstmals eingeladen, um Auszubildenden die Möglichkeit zu geben, von ihrer Ausbildung zu berichten, Fragen zu stellen und unter Umständen auch das anzusprechen, was noch nicht so läuft und wo wir



vielleicht helfen können. Neu ist seit diesem Jahr das Mentorenprojekt. Es bietet eine individualisierte Unterstützung für Schüler und Auszubildende durch erfahrene ehrenamtliche Mentoren. Hier sind wir derzeit in der Akquise und freuen uns über potentielle Mentoren, die jungen Leuten helfen wollen beim Start ins Berufsleben.

Berufsorientierung und Berufsberatung haben sich angesichts der Tatsache, dass die Zahl der Bewerber geringer wird, die Firmen aber nach Fachkräften suchen, verändert. Wie stellt sich das aus Ihrer Sicht dar?

Silke Liebher: Heute geht es mehr denn je um den Dialog zwischen Lehrkräften, Unternehmensvertretern und Berufsberatern, die Vermittlung von Kenntnissen

über regionale Branchen und das konkrete Ausbildungsangebot. Nicht nur Schüler und Eltern, sondern auch die Lehrer wissen oft nicht, welche Möglichkeiten und Perspektiven sich direkt vor Ort bieten. Wichtig ist es aber auch, ein gegenseitiges Verständnis füreinander zu entwickeln; kritisch zu reflektieren, ob das eigene Engagement als Eltern, Lehrer oder Unternehmen reicht, um junge Leute zu erreichen und zu motivieren. Unternehmen können beispielsweise viele Anregungen für einen interessanten und praxisorientierten Unterricht geben – das muss aber erstmal bekannt sein und dann genutzt werden. Weiterhin ist es wichtig, den Dialog zwischen Ausbildern, Lehrkräften, Auszubildenden und Berufsberatern zu unterstützen, das Kennenlernen neuer Berufe zu ermöglichen. Weiterhin auf der Agenda für uns alle, die wir mit dem Thema betraut sind, stehen Hilfen für das Vermitteln von Kenntnissen über regionale Ausbildungsberufe und ihre Anforderungen an die Bewerber. Wir müssen dabei helfen, dass sich junge Leute einen Einblick in die Ausbildung verschaffen können und etwas erfahren über Arbeitsabläufe; dass sie mitbekommen, welche Anforderungen an sie als Bewerber gestellt werden. Und wir müssen den Dialog zwischen allen Beteiligten immer wieder fördern und dabei auch neue Schritte gehen, neue Modelle ausprobieren.

INFO

Wirtschaftsförderung Prenzlau

☎ 03984/753023

E-Mail: wirtschaftsfoerderung@prenzlau.de

Einladung zum Dorffest in Alexanderhof

AM 9. JULI WIRD GEFEIERT

» Was haben Tanzen und Rasentraktorfahren gemeinsam? – Beides steht beim diesjährigen Dorffest in Alexanderhof auf dem Programm. „Am 9. Juli feiern wir auf dem Festplatz hinter dem Gemeindehaus“, sagt Ortsvorsteher Bernd Rissmann und lädt dazu ein. Los geht es um 14 Uhr zünftig mit einem Böllerschuss, dann wird Platz genommen an der Kaffeetafel, die mit duften-

dem Kaffee und Saft und natürlich selbstgebackenem Kuchen reich gedeckt sein wird.

Für die Kinder gibt es einen Basteltisch, sie können sich schminken lassen, an Spielen und Wettkämpfen teilnehmen und auf der Hüpfburg toben.

Unterhaltung versprechen die Showtanzgruppe „De Pol – Dance“ und das Tanzstudio „Swing der IGFF e.V., der

Prenzlauer Schützenverein e.V. Prenzlau und das angekündigte Rasentraktorturnier. Ab 19 Uhr gibt es Tanz und Musik - für Stimmung und die richtige Mischung sorgt hier Wolf-Dieter Holz mit dem „Fun-Projekt“. „Für das leibliche Wohl ist ausreichend gesorgt und sollte es regnen, sind genügend Zelte vorhanden“, so Rissmann, der mit vielen Besuchern rechnet.

Erstem Floriansfest sollen weitere folgen

DEDELOWER KAMERADEN LUDEN ZU AUSSCHIEDEN EIN

» Der heilige Florian, so ist es bei Wikipedia nachzulesen, „war im dritten Jahrhundert Offizier der römischen Armee und Oberbefehlshaber einer Einheit zur Feuerbekämpfung. Er wird in der katholischen und orthodoxen Kirche gleichermaßen verehrt.“ Doch nicht nur dort. Auch bei den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr ist der heilige Florian quasi Schutzpatron. So lag es nahe, dass die Kameradinnen und Kameraden aus Dedelow den Treff zu Ausscheiden und unterhaltsamem Feiern Ende Mai kurzerhand als „Floriansfest“ betitelten. „Wettkämpfe sind beliebt und gehören zum Feuerwehrleben dazu“, sagt Toni Hahlweg, stellvertretender Wehrleiter in Dedelow. „Vor allem die Kinder und Jugendlichen sind richtig heiß darauf. Sie trainieren das ganze Jahr über, strengen sich an, lernen und üben – da wollen sie dann natürlich auch das, was sie drauf haben, unter Beweis stellen“, sagt Hahlweg. Das taten sie denn auch. Mit Erfolg, wie die Ergebnisse zeigen. Für die dritte Dedelower Jugendwehr lohnten sich die Anstrengungen richtig: sie belegten den ersten Platz in der Wertung. Zweite wurden die Güstower, auf den dritten Platz schaffte es die erste Jugendwehr aus Dedelow, gefolgt von der zweiten Dedelower Mannschaft; auf dem fünften Platz landeten die Wittstocker, auf dem sechsten Prenzlau I und auf dem siebten Prenzlau II. Bei den Erwachsenen kämpften sich die Güstower auf den



Siegerplatz, gefolgt von Grünow und Zernikow. Ruppertsdorf belegte den vierten, Görzitz den fünften und Dauer den sechsten Platz; es folgten Schönwerder, Sächsische Schweiz und Wittstock/Schapow. Dem ersten Floriansfest, so ist von Toni Hahlweg und seinen Mitstreitern zu erfahren, sollen weitere folgen. Immer im Wechsel mit den Feuerwehrfesten der Stadt Prenzlau, die künftig alle zwei Jahre stattfinden sollen.

wer Jugendwehr lohnten sich die Anstrengungen richtig: sie belegten den ersten Platz in der Wertung. Zweite wurden die Güstower, auf den dritten Platz schaffte es die erste Jugendwehr aus Dedelow, gefolgt von der zweiten Dedelower Mannschaft; auf dem fünften Platz landeten die Wittstocker, auf dem sechsten Prenzlau I und auf dem siebten Prenzlau II. Bei den Erwachsenen kämpften sich die Güstower auf den

Rotary hat ein Rezept gegen Langeweile

KAI FRODL VERABSCHIEDET SICH MIT FLYER AUS SEINER AMTSZEIT ALS PRÄSIDENT



» „Active Kids“ ist der Flyer betitelt, mit dem sich der amtierende Rotary-Präsident Kai Frodl aus seiner einjährigen Dienstzeit verabschiedet. „Es war mir wichtig, im zurückliegenden Jahr unser Augenmerk vor allem auf jene Kinder zu richten, die auf der Flucht aus Ländern, wo sie von Hunger, Not, Gewalt und Krieg bedroht waren, zu uns kamen. Kinder sind immer die Schwächsten. Sie sind die eigentlich Leidtragenden. Und zugleich haben sie auch die größten Chancen, in unserer Gesellschaft anzukommen und dabei ihre Eltern an die Hand zu nehmen und sie mit bei uns ankommen zu lassen“, so Frodl. Nachdem er mit seinen rotarischen Freunden und den sportlichen Mitstreitern aus dem SV Blau-Weiß bereits einen Tag des Sports veranstaltet und die Kinder zum Fußballspielen und zum Kennenlernen des Vereinssports eingeladen hatte und im Rahmen einer Spendenaktion Sportbekleidung gesammelt und unter den Flüchtlingskindern verteilt wurde, folgte nun der zweite Teil des Projektes: die Herausgabe eines Flyers. In der

Unterzeile zu lesen ist: „Dein Rezept gegen Langeweile.“ Genau das soll das kleine handliche Faltblatt bieten: Tipps, um nicht zu Hause zu bleiben, sondern aktiv zu sein. Vereine sind hier ebenso zu finden wie Freizeiteinrichtungen. Der illustrierte Stadtplan auf der Rückseite hilft dabei, die verschiedenen Angebote zu finden. Gedruckt wurde der Flyer in deutscher und englischer Sprache; Versionen in russischer, griechischer, französischer Sprache, auf Persisch und Arabisch sowie auf Albanisch können per QR-Code aus dem Netz heruntergeladen werden. Gestaltet wurde der Flyer durch

die Grafikerin Ines Schwarz von der Medienagentur SchwarzFisch in Schönwerder. Von ihr kam auch die Idee, den bunten Vögeln, die man bereits aus der Informationsbroschüre für Geflüchtete kennt, in dem Flyer einen neuerlichen Auftritt zu geben. Lesend, angelnd, rudern und radelnd trifft man sie hier an. „Für viele Geflüchtete sind sie keine Unbekannten mehr“, so Bürgermeister Hendrik Sommer, der die Herausgabe des Flyers nicht nur begrüßt, sondern das Projekt auch unterstützte. „Von Seiten der Stadt gab es Zuarbeiten aus dem Vereinsverzeichnis. Wir werden darüber hinaus helfen, den Flyer zu verteilen, damit die vielen Angebote möglichst breit kommuniziert werden“, so Sommer. Für ihn und die Mitglieder von Rotary geht es bei dem Flyer jedoch nicht nur darum, Flüchtlingskindern Angebote zu unterbreiten, sondern auch deutsche Kinder einzuladen, ihre Freizeit mit Gleichaltrigen und vor allem in der Gemeinschaft zu verbringen. Zu finden ist der Flyer in digitaler Form unter www.prenzlau.de.



Neue Schwanenkönigin gekrönt

SUSI I. TRITT AMT AN LAURA I. AB

» Lachen und Weinen liegen oft nah beieinander. Wenn Prenzlauer Schwanenköniginnen Krone und Umhang ablegen, blicken sie meist mit etwas Wehmut auf ihre Amtszeit zurück. Für die „Neue“ hingegen, ist dies immer ein Tag voller Aufregung. Endlich ist es soweit! So wird auch Laura Kaulitz gedacht haben, als sie auf dem Stadtfest am letzten Mai-Wochenende aus der Rolle der Ehrendame in die der Schwanenkönigin schlüpfte und Susanne Schütte nach einem Jahr Regentschaft ablöste. Die 21-jährige angehende Rechtsanwaltsfachangestellte hat sich an der Seite von Susi I. schon an ihre neue Rolle gewöhnen können. Das zurückliegende Jahr war eine Art Training. „Ich freue mich darauf, all die tollen Dinge erneut und auch neue Dinge zu erleben und das aus der Perspektive der Schwanenkönigin.“

Sie sei stolz, so Laura Kaulitz, das Amt als 9. Prenzlauer Schwanenkönigin ausführen zu dürfen. In den nächsten zwölf Monaten wird sie auf vielen Veranstaltungen zu erleben sein. In Prenzlau und außerhalb der Stadt. Sie wird Werbung machen, Auskunft geben, Autogrammkarten unterschreiben und Blumensträuße überreichen und vor allem eins: lächeln. Ihr zur Seite steht dabei als Ehrendame Stefanie Lindner. Unterstützung bekommt sie jedoch nicht nur von ihr. Freunde und Verwandte drücken ihr ebenso wie ihr Freund die Daumen, dass sie alle ihre Verpflichtungen mit einem stets strahlenden Lächeln absolviert und ihr bei allem



Susi Schütte



Gekrönt:
Laura Kaulitz

Stress nicht der Humor abhandenkommt. Und dass sie Zeit findet, um trotz

vieler Termine noch ihren Hobbies nachzugehen. „Der Pferdesport gehört dazu. Wir haben zu Hause zwei Pferde und demnächst kommt ein Fohlen dazu. Durch den Reitsport habe ich auch meine Ehrendame kennengelernt. Die Musik spielt auch eine große Rolle. Derzeit lerne ich Violine zu spielen. Über ein gutes Buch am Uckersee geht natürlich auch nichts.“

Für Susanne Schütte hingegen gilt es jetzt, sich auf ihre Prüfungen zu konzentrieren. Auf die letzten zwölf Monate blickt die angehende Verwaltungsfachangestellte vor allem dankbar zurück. „Meine Zeit ist um... Als erstes möchte ich mich nochmal bei allen bedanken, die mich in den zwei Jahren als Ehrendame und danach als 8. Prenzlauer Schwanenkönigin unterstützt haben. Ich kann sagen: Ich gehe mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Es war eine sehr schöne, erfahrungsreiche Zeit, die mir mein Leben lang in Erinnerung bleiben wird. Nicht nur die Besuche in Schneeverdingen, Spremberg, Barlinek und Varéna zählen zu meinen Highlights – auch der Elfenwald in Schwedt hat mich verzaubert und für ein paar Minuten Kind sein lassen. Ein großer Dank geht auch an meine Sponsoren: das Friseurteam ‚Frisur im Trend‘ und das Kosmetikstudio ‚Zeit für mich‘. Durch sie konnte ich mein Ehrenamt zu jeder Zeit königlich ausüben. Was in Erinnerung bleibt: Franzis verrückte, spontane und lebenslustige Art, als ich noch Ehrendame war und das Wochenende in Litauen mit meiner Naschkatze ‚Super-Laura‘. Ich bin sehr froh über die neuen Freundschaften, die entstanden sind und wünsche Laura eine unvergessliche Zeit. Ich werde sie natürlich weiterhin im Hintergrund begleiten und nicht nur ihre Termine organisieren.“

Reaktion auf Kritik an fehlendem Radweg

» Über die Vorschlagsbox wurde an den Bürgermeister die Kritik herangetragen, dass vor dem Milchhof der Radweg nicht weitergeführt wird. „Wir kennen den Zustand und wissen, dass der Radweg vor dem Milchhof nur unzureichend ausgebaut ist“, so Bürgermeister Hendrik Sommer. „Teilweise ist hier nur ein Gehweg vorhanden, auf dem gefahren wird. Das ist für Radfahrer

wie auch für die Fußgänger natürlich kein angenehmer Zustand. Dem wird jedoch Abhilfe geschaffen im Rahmen der Baumaßnahme der Stadt und des Landesbetriebes Straßenwesen, die ab Ende kommenden Jahres realisiert werden soll“, so das Stadtoberhaupt. Bis dahin bittet er Radfahrer wie auch Fußgänger um gegenseitige Rücksichtnahme.

persönlich und individuell
ROTH in allen
Preislagern
BESTATTUNGEN
Triftstraße 5 • Prenzlau
Tag + Nacht
☎ (0 39 84) 80 08 73

SommerLeseClub

DIE SOMMERFERIENAKTION Eurer Stadtbibliothek!

» Kinder, die nach den Sommerferien die 5. Klasse oder eine höhere Klasse besuchen, können sich in der Prenzlauer Stadtbibliothek zum SommerLeseClub anmelden. Die TeilnehmerInnen des Sommerleseclubs lesen die allerneuesten Bücher als erste, entdecken neue Autoren und lernen neue Themen kennen. Die Bibliothek wird zur Schmök-erstube, die für alle Clubmitglieder Welten zum Entdecken bereithält. Bei der Rückgabe überzeugen sich die Bibliotheksmitarbeiter/-innen davon, dass die Bücher tatsächlich gelesen wurden und bestätigen dies im Leselogbuch. Wer am Ende der Sommerferien drei oder mehr Bücher gelesen hat, wird zur Abschlussparty mit vielen Überras-

schungen eingeladen und erhält eine Urkunde. Gern können die Zertifikate auch den Lehrern gezeigt werden – so kann man sogar etwas für die Deutschnote tun. Außerdem kann die erfolgreiche Teilnahme am SommerLeseClub – kurz: SLC - auf dem Zeugnis als außerschulische Leistung vermerkt werden.

Anmeldung zum Sommerleseclub

ab Dienstag, 12. Juli, 13 Uhr, in der Stadtbibliothek oder online unter www.sommerleseclub.de

Start der Buchausleihe

Dienstag, 12. Juli, 13 Uhr

Abgabe der Logbücher

bis spätestens Dienstag, 6. September, 18 Uhr

Feier mit!

Am Donnerstag, dem 8. September ist es soweit! Ab 16 Uhr sind die Teilnehmer zur SLC-Abschlussparty in die Stadtbibliothek eingeladen – mit dem Moderator und Geschichtenerzähler Klaus Adam, Musik und Getränken, Übergabe der Zertifikate und Verlosung von Sonderpreisen!

INFO

Dominikanerkloster Prenzlau
Stadtbibliothek
Uckerwiek 813, 17291 Prenzlau
☎ 03984 754241
stadtbibliothek@dominikanerkloster-prenzlau.de

ANZEIGE

ZEICHEN SETZEN! – DRK startet neue Kampagne 2016

Unter dem Motto „DRK – kein kalter Kaffee“ startete bundesweit am 8. Mai 2016, dem Weltrotkreuztag, die neue Kampagne des Deutschen Roten Kreuz.

Wer Menschen dazu bewegen will, sich zu engagieren, muss bewegen. Genau das macht unsere neue Kampagne „ZEICHEN SETZEN!“. Einfach und eindringlich rufen wir damit Menschen dazu auf, Unterstützer des DRK zu werden.

Die Kampagne „ZEICHEN SETZEN!“ soll die Einzigartigkeit und Vielfalt des Deutschen Roten Kreuz verdeutlichen. Am 8. Mai 1828 wurde Rotkreuz-Begründer Henry Dunant geboren. Auf seine Initiative begann vor 152 Jahren die Geschichte der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung, zu der inzwischen weltweit 190 nationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften gehören. Dunants Geburtstag wird alljährlich international als Weltrotkreuztag begangen.



Start unserer neuen DRK-Kampagne

Der DRK Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e.V. leistet mit seinen weit über 4000 Mitgliedern und davon 1000 Ehrenamtlichen wertvolle Dienste für Hilfebedürftige. Ob im Katastrophenschutz oder in den Ortsverbänden, in Pflegeeinrichtungen und Beratungsstellen, in der Kinder- und Jugendarbeit sowie im Blutspendedienst – überall nimmt das Deutsche Rote Kreuz gesellschaftlich wichtige

und notwendige Aufgaben wahr.

Das Rote Kreuz, als Symbol für Deutschland den meisten Menschen ein Begriff. Weniger bekannt ist allerdings

unsere Abhängigkeit von Spenden. Das wollen wir ändern. Mit einem neuen Auftritt, der uns mehr Aufmerksamkeit bringt und unsere Angebote erlebbar macht. Und der den Aufruf verbreitet: „Setze ein Zeichen und unterstütze das Deutsche Rote Kreuz!“ Die Kampagne startet mit rund 25 Motiven, die die großen Aufgabengebiete des DRK abbilden. Damit sich die Menschen mit dem

Roten Kreuz beschäftigen, müssen wir das Bild, das sie von uns haben, in Bewegung bringen. Mit der Kampagne verwandeln wir das rote Kreuz in all das, wofür es steht. Zum Beispiel in ein rotes T-Shirt, wenn es um unsere Kleiderstuben für jedermann geht. Oder in einen Schwimmring, wenn die Wasserwacht das Thema ist. Ein Lagerfeuer als Symbol steht für die Freizeitgestaltung im Jugendrotkreuz und der rote Blutstropfen gibt denjenigen Hoffnung, die dringend auf eine Blutspende angewiesen sind. Und so werden mit Symbolkraft anschaulich und selbstredend die Aktionen vieler Menschen beschrieben, die sich ehrenamtlich für die vielfältigen Aufgaben des DRK einsetzen. Haben Sie Lust, Teil dieser Gemeinschaft zu werden, dann sind Sie herzlich willkommen. Wir brauchen Sie, um überall helfen zu können.

Ihr Ansprechpartner:

Silvio Duchow, ☎ 03984 872025



Sie brauchen uns? Wir sind für Sie da!

- Häusliche Krankenpflege
- Ambulant Betreutes Wohnen
- Beratungsstelle für Demenzkranke
- Dementenbetreuung in der Häuslichkeit und in der Gruppe
- Integrative Kindertagesstätte „Friedrich Fröbel“
- Familienunterstützender Dienst
- Wohnstätte für behinderte Menschen

- Erste Hilfe Ausbildung vor Ort möglich
- Katastrophenschutz
- Wasserwacht
- Mutter-/Vater-Kind-Kuren
- Schuldnerberatung
- Insolvenzberatung

DRK-Zentrum Prenzlau

- Kleiderstube für jedermann
- Jugendklub
- Begegnungsstätte
- Ausbildungsstätte

Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e.V.
Kreisgeschäftsstelle
Stettiner Straße 5 • 17291 Prenzlau • Tel.: 03984 8720-21
DRK-Zentrum Prenzlau
Stettiner Straße 5 • 17291 Prenzlau • Tel.: 03984 8720-25

Agenda-Spaß 2016 – so geht's!

TEILNAHMEERKLÄRUNG MUSS BEI ALLEN VERANSTALTUNGEN DABEI SEIN

» Jedes Jahr kommen neue Kinder beim Agenda-Diplom dazu. Während die Sechstklässler dann schon „alte Hasen“ sind, ist für die Erstklässler alles Neuland. Es gibt aber auch Kinder, die erst durch ihre Mitschüler aufmerksam werden auf das Agenda-Diplom und deshalb jetzt das erste Mal mitmachen. Fragen, rund um das Agenda-Diplom, wie man sich anmeldet, was zu beachten ist, beantwortet Pressesprecherin

Wann meldet man sich an?

Die Veranstalter nehmen die Anmeldungen grundsätzlich erst ab Montag, dem 4. Juli, entgegen. Anmeldungen, die davor eingehen, werden nicht berücksichtigt. Je schneller Du Dich anmeldest, desto größer sind auch Deine Chancen, bei einer Veranstaltung dabei zu sein. Erfahrungsgemäß gibt es aber immer auch noch freie Plätze bei der einen oder anderen Veranstaltung. Es lohnt sich also, auch später noch mal nachzufragen.

Wie meldet man sich an?

Die Kinder suchen sich, am besten mit ihren Eltern zusammen, im Programm die Aktionen aus, an denen sie teilnehmen möchten und lesen sich genau durch, wie sie sich anmelden können. Die Veranstalter haben das präzise festgelegt. Wichtig ist immer, dass man alle Angaben macht, also auch eine Telefonnummer angibt, damit der Veranstalter sich auch zurückmelden kann. Zu beachten ist, dass man nur dann an einer Veranstaltung teilnehmen kann, wenn man auch die Zusage vom Veranstalter bekommen hat.

Benötigt man die Teilnahmeerlaubnis?

Unbedingt! Sie ist zu jeder Veranstaltung mitzubringen. Zu finden ist die Erklärung auf dem letzten Blatt im Veranstaltungsheft. Es ist wichtig, dass die Karte vollständig ausgefüllt ist und dass sie

von den Eltern unterschrieben ist. Bei einer fehlenden Unterschrift kann man an der Aktion nicht teilnehmen.

Wofür ist die Stempelkarte da?

Nach jeder Aktion bekommst Du einen Stempel oder eine Unterschrift vom Veranstalter. Ist die Stempelkarte voll, dann gib sie bis spätestens zum 5. September in der Stadtinformation ab oder schick sie mit der Post an: Stadt Prenzlau, Pressestelle, Am Steintor 4, 17291 Prenzlau. Alle Kinder, die eine volle Stempelkarte abgeben oder einschicken, werden zur Diplomverleihung eingeladen und bekommen vom Bürgermeister ihre Urkunde verliehen. Natürlich kannst Du auch mitmachen, wenn Du schon ein Agenda-Diplom in der Tasche oder sogar schon mehrere Urkunden bekommen hast.

Fair geht vor!

Eine ganz große Bitte haben wir: Wenn Du zu einer Aktion trotz Anmeldebestätigung nicht kommen kannst, sag dem Veranstalter unbedingt Bescheid. Dann können nämlich die Kinder von der Warteliste teilnehmen.

Wie komme ich zu den Veranstaltungen hin?

Es gibt einige Veranstaltungen, die außerhalb von Prenzlau stattfinden. Hier gibt es genaue Informationen, wie man dorthin gelangt. Entweder mit dem Bus der UVG oder direkt mit dem Veranstalter bzw. einem Unterstützer – beispielsweise einem Taxi-Unternehmen. Deine Eltern können Dich aber auch selbst hinfahren und wieder abholen. Wenn es einen organisierten Transport gibt, muss der Veranstalter über die individuelle Anreise und Abholung aber informiert werden.

Kostet die Fahrt mit dem Bus etwas?

Wenn Du zu einer Agenda-Veranstaltung hin fährst oder von dort aus wieder nach Hause, dann kannst Du die Busse der UVG nach Vorlage Deines Teilnahme Scheins und der Anmeldung beim Busfahrer kostenfrei nutzen.

Was müssen Deine Eltern unbedingt wissen?

Wir weisen darauf hin, dass die Teilnahme an den Veranstaltungen des Prenzlauer Agenda-Diploms auf eigene Gefahr geschieht. Auf den letzten Seiten finden Sie die entsprechenden Hinweise. Bitte füllen Sie die Karte vollständig aus und unterschreiben Sie für jede Veranstaltung. Ohne Ihre Unterschrift kann die Teilnahme vom Veranstalter verweigert werden. Bitte melden Sie Ihr Kind von Veranstaltungen ab, an denen es trotz Anmeldebestätigung nicht teilnehmen kann.

Impressum oder

Wer hat was gemacht?

Projektkoordination
Stadt Prenzlau | Öffentlichkeitsarbeit |
SG Tourismus
Am Steintor 4 | 17291 Prenzlau
Gestaltung und Satz | Druck und Auflage
Christine Henning-Schiewe |
www.worldmove.de
Druckerei Steffen, Friedland | 1.500 Stück,
Juni 2016
(Fotos: Kooperationspartner, Stadt Prenzlau,
Fotolia, worldmove)
Verteilung
Die Broschüre »Prenzlauer Agenda-Diplom
2016« wird über die Prenzlauer Horte, Schulen und das Rathaus verteilt.
Das »Prenzlauer Agenda-Diplom 2016« ist ein Projekt der Stadt Prenzlau, unterstützt durch alle teilnehmenden Agenda-Partner. Wir danken allen Partnern, Unterstützern, Sponsoren und Helfern!

ANZEIGEN

TAXI-MUNZEL



Ch. Munzel
Quillowstr. 22
OT Falkenhagen
17291 Nordwestuckermark

- Kranken- und Dialysefahrten für alle Kassen
- Kurierfahrten
- Kleinbus bis 9 Personen – diskret und zuverlässig –

Autotel. 0170 / 281 61 97 o. 0171 / 311 95 21

www.kleinanzeigen.heimatblatt.de

Haus zu verkaufen?

Wir finden schnell einen zahlungskräftigen Käufer und kümmern uns um alle Formalitäten
Kostenfrei für den Verkäufer
www.landluftberlin.de

Tel. 0151 551 55 363

PRIVATE
KLEINANZEIGEN
SCHON AB 4,69 €

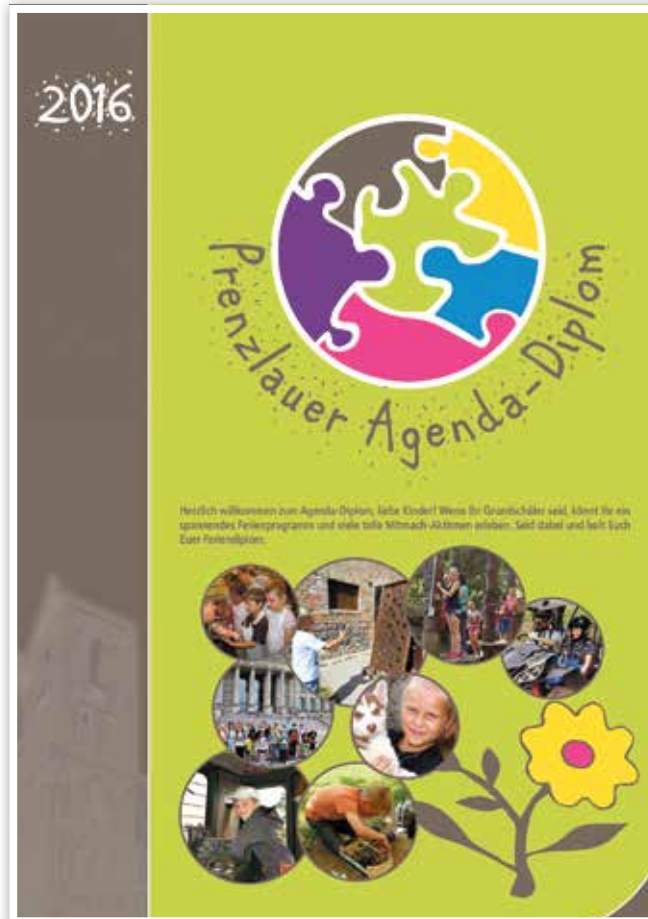
Anmeldestart für Agenda-Veranstaltungen am 4. Juli

PROGRAMMHEFTE WERDEN AN ALLE GRUNDSCHÜLER VERTEILT

» Das Ende des Schuljahres ist absehbar. Am 21. Juli ist Ferienstart. Und für die mehr als 1.200 Mädchen und Jungen, die in Prenzlau Grundschulklassen besuchen, ist dies zugleich der Start für den Agenda-Sommer-Spaß. „Am 1. Juli werden die Veranstaltungshefte an den Schulen verteilt. Mit den Schulleitern ist abgesprochen, dass an diesem Tag jedes Kind im Grundschulalter ein Heft bekommt. Kinder, die krank sind, erhalten ihre Hefte natürlich erst dann, wenn sie wieder zur Schule gehen“, informiert Bürgermeister Hendrik Sommer. Auch er gehört zu den Agenda-Partnern, lädt er doch, wie all die Jahre zuvor, auch diesmal wieder zum Besuch ins Bürgermeisterbüro ein. Die Plätze sind begehrt. So, wie auch die bei allen anderen Veranstaltungen. „Es ist also wichtig, sich so schnell wie möglich anzumelden. Allerdings fällt für die Anmeldungen der Startschuss erst am 4. Juli. Wer vorher eine Mail schickt, wird nicht berücksichtigt“, so das Stadtoberhaupt. „Das haben wir mit den Veranstaltern so abgestimmt. In den letzten Jahren sickerte doch immer mal wieder die eine oder

andere Info über Veranstaltungen durch und es wurden Kinder angemeldet, noch bevor die Hefte verteilt waren. Das

wollen wir vermeiden. Jeder soll eine Chance haben.“ Zudem seien die Partner gebeten worden, jenen Kindern zuerst die Plätze zu geben, die noch nie bei ihnen mitgemacht haben. „Das ist nur eine Empfehlung, aber so geht es etwas fairer zu.“ Auf alle Fälle, davon ist Bürgermeister Hendrik Sommer überzeugt, werden die Sommerferien für alle die, die beim Agenda-Diplom mitmachen, sehr abwechslungsreich. Dafür bedankt sich das Stadtoberhaupt vorab schon mal bei allen, die das Agenda-Diplom unterstützen. „Bei den Veranstaltern ebenso wie bei den Sponsoren.“ Die Eltern bittet er, Verständnis zu haben, wenn einige Veranstaltungen sehr schnell ausgebucht sind. „Das spricht für die Beliebtheit der Angebote. Wir dürfen aber nicht vergessen, dass es gerade bei Firmen eine zusätzliche Aktion ist, die Personal bindet und dazu auch noch kostenfrei ist. Die Kapazitäten sind also begrenzt und wir können von niemandem erwarten, dass er die Veranstaltung so oft wiederholt, dass am Ende alle Interessenten dabei sein können. Das geht einfach nicht.“



Gemeinsame Sache – Patenschaften machen Freu(n)de

BÜRGER MIT INTERESSE AN DIESER DER NACHBARSCHAFTSHILFE KÖNNEN SICH MELDEN

» „Wir treffen immer wieder Leute, die sich ehrenamtlich in der Arbeit mit Flüchtlingen engagieren wollen, jedoch nicht genau wissen, wie. Oder sie wissen nicht, wie sie Kontakt aufnehmen und ihre Hilfe anbieten können“, weiß Katja Neels von der Bürgerstiftung Barnim/Uckermark aus ihrer Arbeit.

Die Bürgerstiftung Barnim Uckermark und der Evangelische Kirchenkreis Uckermark möchten Interessierten den gewünschten Kontakt vermitteln und kurz-, mittel- oder längerfristige Patenschaften initiieren. „Ehrenamtliche Patinnen oder Paten können zum Beispiel unsere Region zeigen, im Alltag unterstützen und den neuen Nachbarn bei der Integration helfen. Sie können bei den ersten Schritten zur eigenen Wohnung helfen, den Kontakt zwischen Eltern und Kita oder Schule begleiten,

den Weg in einen Sportverein bereiten oder über gemeinsame Freizeitaktivitäten eine Möglichkeit zur Vertiefung der Deutschkenntnisse schaffen“, so Neels.

„Wir erwarten von den Patinnen und Paten Neugier und Offenheit im Umgang mit Fremden. Wir freuen uns, wenn sie ihrem Schützling nach einer Kennenlernphase eine zuverlässige Ansprechpartnerin, ein zuverlässiger Ansprechpartner werden. Wir erwarten nicht, dass sie alle an sie herangetragenen Probleme lösen.“

Fremdsprachenkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Die Patinnen und Paten werden durch verschiedene Angebote begleitet und unterstützt. Dazu gehören Fortbildungen und die Möglichkeit zum Austausch mit anderen Engagierten. Auch eine fachliche Beratung und professionelle Hilfe werden im

Bedarfsfall vermittelt. Interessenten, die Paten werden wollen, können Kontakt aufnehmen über:

Bürgerstiftung Barnim Uckermark
Katja Neels
☎ (01520) 18 58 156
neels@buergerstiftung-barnim-uckermark.de
Diesterwegstraße 6, 2. OG rechts,
17291 Prenzlau

Evangelischer Kirchenkreis Uckermark
Agnes Schmidt
☎ (01522) 45 13 469
schmidt_agnes@hotmail.com
St. Nikolai Kirchplatz 2, 17291 Prenzlau

bzw. dienstags im ERZÄHLCAFÉ im DIESTER
Dienstag 13 bis 16 Uhr, Diesterwegstraße 6,
Prenzlau

Velo-Tour wurde zum i-Tüpfelchen

MIT DEM FAHRRAD AUS USTER IN DER SCHWEIZ INS MÄRKISCHE PRENZLAU

» Eberhard Eitel strahlte über das ganze Gesicht, als er, gemeinsam mit zwölf Radfahrern, zum Stadtfest in Prenzlau eintraf. Hinter der Truppe lag eine zweieinhalbwöchige Tour, rund 1 200 Kilometer lang. Absolviert auf dem Rad – oder, wie es die Schweizer nennen, dem Velo. Während Eberhard Eitel am Steuer seines Autos saß, im ständigen Kontakt mit den Radlern und als Organisator immer schon vor den anderen am nächsten Etappenziel, strampelten die anderen fleißig. „Diese Tour war ein großer Wunsch von mir“, erzählt Eitel vom Ustermer Städtepartnerschafts-Komitee. Mit seiner Pensionierung und dem weitestgehenden Rückzug aus allen Ämtern, wollte er noch mal „einen Pfosten setzen“, wie er sagt. Das „i-Tüpfelchen“ seines Engagements quasi für die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Uster und Prenzlau. „Die Idee für die Radtour von Uster nach Prenzlau habe ich in unserer Zeitung veröffentlicht. Wider Erwarten war die Resonanz riesig. 24 Leute meldeten sich. Als wir dann aber an die Planungen gingen, war schnell klar, dass eine vierzehntägige Tour ein Abenteuer würde. Aber es sollte ja auch Spaß am Radfahren sein. Also wurden daraus zweieinhalb Wochen und am Ende waren es zwölf Leute, die mitmachten.“ Nur Rad- und Waldwege wurden genutzt, die Strecke akribisch geplant, die Übernachtungen schon im Vorfeld gebucht, die Plätze in den Restaurants von unterwegs reserviert. „Es ist unglaublich: Wir brauchten keine Medizin, es gab keine Unfälle, dafür aber immer wieder ein großes 'Hallo!', wenn wir von unserem Ziel berichteten.“ Unter den Teilnehmern auch Usters ehemaliger Stadtpräsident Martin Bornhauser, der es sich nicht nehmen ließ, die Partnerstadt mit dem Rad anzusteuern. – Auch eine neue Erfahrung. „Unser jüngster Fahrer ist 60, der älteste 86. Alle haben sich wacker geschlagen. Ich habe große Hochach-



tung“, so Eitel. Damit war er nicht allein. Auch in Prenzlau zollte man den Radfahrern riesigen Respekt und bereitete ihnen einen tollen Empfang. In Angermünde bereits schwangen sich Hauptamtsleiter Frank Müller und Hans-Joachim Thiemke, Vorsitzender des Tourismusvereins, aufs Rad, um die Gruppe zu begleiten; am Fünf-Seen-Blick bei Potzlow stießen der Erste Beigeordnete Marek Wöller-Beetz und Uckermark-Kurier-Redakteur Armin Gehrmann an, in Röpersdorf stieß Anett Hilpert, Vorsitzende des Städtepartnerschaftsvereins dazu. Nach einem Halt am Nordufer, wo es als Erinnerungsgeschenk ein Doppelrad gab, die Miniaturausgabe sozusagen des dort stehenden Rades, ging es weiter zum Stadtfest, wo die Ustermer mit den Prenzlauern mit kühlem Usterbräu anstießen. „Das Minirad ist ein Geschenk von Städtepartnerschafts- und Tourismusverein“, ist von Anett Hilpert zu erfahren. „Eine Erinnerung an diese tolle Tour.“

Einfach war die übrigens nicht. Die ersten vier Tage regnete es nur. Aber ans Aufgeben dachte keiner und den Vor-

schlag, einen Teil der Strecke mit dem Zug zurückzulegen, schlugen die zwei Frauen und zehn Männer rigoros aus.

Nach nur einem Tag Aufenthalt in Prenzlau ging es dann retour. Diesmal aber wirklich mit dem Zug. Kaum zu Hause, meldete sich Eberhard Eitel in Prenzlau. Voller Begeisterung bedankte er sich: „Der Empfang in Prenzlau – da habt ihr wirklich alles getan, was den Velofahrern echt unter die Haut ging. Eine Herzlichkeit und eine Begeisterung konnten wir entgegennehmen, die für uns trockene Schweizer doch ausgesprochen schön zu genießen war... Unsere Velogruppe ist mehr als begeistert und ich glaube, wir haben den Gedanken mit dieser Tour – die Freundschaft zwischen Uster und Prenzlau – nachdrücklich damit zeigen dürfen.“

Aus Prenzlau gibt es dafür ein riesiges Kompliment und das Versprechen, dass man sich beizeiten auf den Drahtesel schwingen und zum Gegenbesuch starten wird. Die 4.450 Höhenmeter, die es zu bewerkstelligen gilt, sollten auch die Prenzlauer meistern. Zeit, um zu trainieren, haben sie ja noch.

Schiffsrundfahrten
mit der „Onkel Albert“
Wir fahren von April bis Dezember
Vorbestellungen erwünscht!!!
Telefonisch erreichbar von Montag bis Freitag 9 bis 18 Uhr
Juli & August auch Sonnabend und Sonntag 9 bis 19 Uhr
Tel.: 03984 / 83 20 89 • Funk: 0172 / 3002611
www.uckerseeschiff.de

täglich geöffnet
Café Balu
Bootsverleih & Beachbar



Scharf und süß wird in der Friedrichstraße getafelt

9. KULINARISCHE MEILE AM 1. JULI

» Am 1. Juli kommt Scharfes und Süßes auf den Tisch. Oder besser: auf die Tafel. Denn dann wird, und das bereits zum neunten Mal, zur Kulinarischen Meile in die Friedrichstraße eingeladen. Das Steakhaus & Café DOM, das Hotel Overdiek und das Wein- und Teehaus Gotzmann, das „Dolce Vita“ und das Hotel Uckermark kredenzen unter dem Motto „Scharf und Süß“ köstliche Gau-

menfreuden zum Naschen, Probieren, Schlemmen und Sattessen. Los geht es um 17 Uhr. Wer dann keinen Hunger mitbringt, ist selbst schuld. Denn wie gewohnt werden sich die Küchenchefs mit ihren Kreationen wieder selbst überbieten. Daneben erwartet die Gäste auch diesmal wieder ein unterhaltsames buntes Programm. „Geplant sind unter anderem eine Feuer-Show und der

beliebte Meilen-Stiefel-Lauf“, informiert City-Managerin Susanne Ramm. Präsentiert wird die Kulinarische Meile von der Werbe- und Interessengemeinschaft und dem City-Management und damit von der Sparkasse Uckermark, der VR-Bank Uckermark Randow eG, der Wohnbau Prenzlau GmbH, der Wohnungsgenossenschaft Prenzlau eG und dem Getränkefachhandel Sojka.

Schlager im Seepark

FAMILIENFEST UND BÜHNENSHOW AM 3. JULI

» Ein bisschen was fürs Herz, etwas für das Zwerchfell und natürlich, nicht zu vergessen, zum Schauen und Spaßhaben – das alles ist bei „Schlager im Seepark“ am Sonntag, dem 3. Juli dabei. „Bereits ab 15 Uhr wird zu einem bunten Programm für die ganze Familie eingeladen. Für die Jüngsten gibt es ein Spielmobil, eine Clowns-Show. Wer sich eine Erinnerung mitnehmen will, dem sei die Photobooth-Aktion empfohlen“, so

City-Managerin Susanne Ramm. Die Bühnenshow selbst beginnt um 17 Uhr. Dann darf man sich auf Olaf Berger und auf Günti, den Comedian, freuen. Mit dabei sind außerdem die Gruppe „Wind“, „Die Cappuccinos“ und die Tanzgruppe „Phönix“ aus Schwedt. Moderiert wird „Schlager im Seepark“ von Detlef Olle von Antenne Brandenburg. „Wir konnten den rbb-Sender als Medienpartner gewinnen. Antenne Brandenburg

präsentiert die Veranstaltung“, so Ramm. Sie weist darauf hin, dass für Kinder bis zu 12 Jahren der Eintritt frei ist. Der Vorverkauf hat bereits begonnen. Die Karte kostet hier 25 Euro, an der Tageskasse müssen fünf Euro mehr draufgelegt werden. „Es lohnt sich also, sich die Karten schon im Vorfeld zu sichern und sich dann auf einen tollen Tag im Seepark zu freuen.“



Veranstaltungen & Ausstellungen im Dominikanerkloster Prenzlau

BIS SEPTEMBER

17. Kultursommer im Dominikanerkloster Prenzlau. Kultur und Geschichte erleben! Konzerte, Theater für Groß und Klein, Ausstellungen & Tanz.



Mit dem 17. Kultursommer öffnen sich die Pforten zum idyllischen Friedgarten. Es wird ein unter-

haltsames und anspruchsvolles Kultur- und Kunstprogramm im Rahmen des Kultursommers von Mai bis September geboten. Unter freiem Himmel zwischen historischen Klostermauern kann man sich dem Kunstgenuss bei Konzerten, Theater und Tanz hingeben.

21.06. | DIENSTAG

19 Uhr | Mittsommer auf Schwedisch: Limbohofvet mit eigenen Kompositionen und traditionellen Liedern.

Emma Ahlberg (Violine, Altgeige und Gesang), Lena Jonsson (Violine und Gesang), Johanna Karlsson (Violine und Gesang). Alle drei mehrfach preisgekrönt. 17. Kultursommer im Dominikanerkloster Prenzlau – Erleben Sie ein Konzert der besonderen Art: Mittsommer auf Schwedisch! Die schwedische Gruppe „Limbohofvet“ wird mit eigenen Kompositionen und traditionellen Liedern auf die Mittsommernacht einstimmen.

Limbohofvet – das sind Emma Ahlberg (Violine, Altgeige und Gesang), Lena Jonsson (Violine und Gesang), Johanna Karlsson (Violine und Gesang).
► Friedgarten/ Refektorium

22.06. | MITTWOCH

19 Uhr | „Franz im Glück. Meine Wanderjahre auf der Walz“. Lesung mit Franz Zschornack, Begleitprogramm zur Kulturlandausstellung 2016. Es ist allenthalben bekannt, wenn einer eine Reise macht, dann kann er was erleben. Franz Zschornack war unterwegs, allerdings nicht als Tourist auf einer 14-tägigen Pauschalreise, sondern per pedes von 2010 bis 2012, um auf der so genannten Walz seine Fertigkeiten im Schlosserhandwerk zu vervollkommen.



Seine ständigen Begleiter waren in dieser Zeit Stenz und Charlie. Damit sind aber keine Wanderkollegen gemeint. Was sich dahinter verbirgt, erfährt man am Mittwoch, den 22. Juni, um 19 Uhr, im Kleinkunstsaal des Dominikanerklosters bei Vortrag und Buchpräsentation „Franz im Glück – Meine Wanderjahre auf der Walz“.

Die Lesung ist eine Veranstaltung im Rahmen der Kulturlandausstellung 2016 unter dem Thema „handwerk zwischen gestern & übermorgen“.
► Kleinkunstsaal

02.07. | SONNABEND

Exkursion zu Orten mittelalterlicher Wandmalereien in der Uckermark.

In Kooperation mit dem Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V. Verbindliche Anmeldungen für die Fahrt bitte bis spätestens 20. Juni schriftlich beim Förderkreis Alte Kirchen, PF 024675, 10128 Berlin, telefonisch unter (030) 4493051 oder per Mail an altkirchen.janowski@t-online.de.

► Dorfkirche Wilsickow, Milow, Lübbenow, Dedelow und Dominikanerkloster Prenzlau

05.07. | DIENSTAG



15 Uhr | Lesezauber in der Stadtbibliothek.

Eine Vorlesestunde für Kinder von vier bis zwölf Jahren

08. BIS 10. JULI

Mozartfest. Im Jubiläumsjahr ein Wochenende Musik aus der Feder des berühmten Klassikers in ihrer ganzen Vielfalt. Dominikanerkloster Prenzlau in Zusammenarbeit mit der Uckermärkischen Kulturagentur gGmbH – 17. Kultursommer im Dominikanerkloster Prenzlau



08.07. | FREITAG

21 Uhr | Eröffnung des III. Mozartfestes – Musik zur Abendstunde. Uckermärkischer Konzertchor Prenzlau & Preußisches Kammerorchester Jürgen Bischof (Dirigent). Chor- und Instrumentalmusik u.a. von W.A. Mozart/ Volks- und Abendlieder bei Wein und Kerzenschein mit allen Sinnen genießen

► Friedgarten (Bei ungünstiger Witterung in der benachbarten Kirche St. Nikolai)

09.07. | SONNABEND

11 Uhr | Rokoko – Spielereien des Straburger Barock-Trios. Patricia Schwab (Flöte), Michael Schwab (Violoncello), Wilgard Suhr (Cembalo/ Klavier).



In historischen Kostümen führt das Barock-Trio durch die Anfängszeiten des kleinen Wolfgang Amadeus u.a. mit drei kleinen Sonaten, die für die Neustrelitzer Prinzessin von Mecklenburg-Strelitz – später Königin Luise von Preußen – komponiert wurden.

► Refektorium

18 Uhr | Familienkonzert „Mozart und die magische Perücke“. Preußisches Kammerorchester, Andreas Peer Kähler (Moderation). Ein heiteres Mitmachkonzert für Jung und Alt

► Friedgarten (Bei ungünstiger Witterung in der benachbarten Kirche St. Nikolai)

10.07. | SONNTAG

11 Uhr | Klaviermatinée. Benjamin Levitsky (Klavier). Mozarts berühmte



A-Dur-Sonate – deren klangschöne Melodie viele Komponisten zu Variationen inspiriert hat – sowie weitere Mozart-Werke und als besonderes Erlebnis die Ouvertüre zu Mozarts Oper „Die Zauberflöte“
► Refektorium



12.30 Uhr | Brunch. Im Anschluss an die Matinée können sich die Besucher bei einem köstlichen Brunch des KlosterCafés verwöhnen lassen. Nur mit Anmeldung unter 0 39 84/ 75 33 41 oder E-Mail: info@klostercafeprenzlau.de
 ▶ KlosterCafé

14 Uhr | Führung durch die Sonderausstellungen zu berühmten Prenzlauer Persönlichkeiten aus der Zeit Mozarts. Rundgang mit der Museologin Cäcilia Genschow
 ▶ Kulturhistorisches Museum

14.30 Uhr | Der heitere Mozart. Thomas Hennig – und das Tanzensemble der Kreismusikschule Uckermark/ Angela Steer. Lassen Sie sich auf amüsante Art und Weise bei Kaffee und



Kuchen in die Zeit von Mozart zurückversetzen.
 ▶ Friedgarten

16 Uhr | Wandelkonzert. Orchestermusik zum Abschluss des Mozartfestes, Preußisches Kammerorchester, Aaron Dan (Querflöte)/ Thomas Hennig (Dirigent). Das Konzert beginnt in der Kirche St.



Nikolai mit Mozarts Kirchenkonzerten und endet bei schönem Wetter im Friedgarten mit einem unterhaltsamen Programm zum Ausklang des Festes.
 ▶ Kirche St. Nikolai & Friedgarten

Änderungen vorbehalten!

AUSSTELLUNGEN & MUSEUM & GALERIE

Öffnungszeiten

bis April: DI – SO 11 Uhr – 17 Uhr
 ab Mai: DI – SO 10 Uhr – 18 Uhr

Dauerausstellung | KULTURHISTORISCHES MUSEUM

„Kulturgeschichte der Uckermark“
 Sammlung mittelalterlicher Objekte; weitere Schwerpunkte:
 Geschichte der Region und der uckermärkischen Hauptstadt Prenzlau sowie Grafiken und Gemälde des in Prenzlau geborenen klassizistischen Landschaftsmalers Jakob Philipp Hackert
Dauerausstellung „Königin Friederike Luise von Preußen (1751 – 1805), geboren in Prenzlau“
Archäologische Schausammlung

bis 11.09. | FOYERGALERIE
Ausstellung „Stickereien – Vorstellung alter Muster und Mustertücher“

bis 28.08. | KLOSTERGALERIE IM WASCHHAUS
Ausstellung „Meeresbilder und Küstefunde“ – Malerei und Plastik von Liane Käs und Martin Lichtmann



bis 11.09. | SONDERAUSSTELLUNGSRAUM
Ausstellung „Hinrich Brunsberg – Baumeister der spätgotischen Backsteinarchitektur im südlichen Ostseeraum“



bis 11.09. | KULTURHISTORISCHES MUSEUM REFEKTORIUM/ KREUZGANG



Ausstellung „500 Jahre Wandmalereien im Dominikanerkloster Prenzlau“. Ein Projekt im Rahmen von Kulturland

Brandenburg 2016 „handwerk. zwischen gestern & übermorgen“

Änderungen vorbehalten!

AKTUELLER TIPP aus dem Besucherservice des Klosters

Im Museumsshop erhältlich:

- diverse Eintrittskarten oder Gutscheine für Veranstaltungen
- City-Gutschein
- Keramik- und Kunstartikel von verschiedenen Künstlern der Uckermark
- Regionalprodukte
- „Heimatkalender Prenzlau 2016“
- „Geschichte der Stadt Prenzlau“ – Sonderpreis 15 €

Tickets & Informationen:

Besucherservice,
 Tel. 03984 / 75 22 41
 sowie Stadtinformation,
 Tel. 03984 / 833952

AKTUELLER TIPP für alle Liebhaber des guten Kaffees und des Genusses!

Das KlosterCafé ist wieder geöffnet und lädt zu einem Besuch ein. Lassen Sie sich unter dem Motto „Genießen & Wohlfühlen umrahmt von Kultur und Geschichte“ verwöhnen und genießen Sie die kulinarischen Leckereien.
 Kontakt KlosterCafé
 ☎ 03984/ 75 33 41
 info@klostercafeprenzlau.de

Dominikanerkloster Prenzlau | Kulturzentrum & Museum

Uckerwiek 813, 17291 Prenzlau, Telefon (03984) 75 11 41, Fax (03984) 75 46 99
 www.dominikanerkloster-prenzlau.de, info@dominikanerkloster-prenzlau.de

Tickets & Informationen:

Im Besucherservice, Telefon (03984) 75 22 41
 und in der Stadtinformation Prenzlau, Telefon (03984) 83 39 52

Ein großer Traum

MIT DEM FILMKOFFER ZUGANG ZU KULTUR UND SPRACHE BEKOMMEN

» Nach rund einer Dreiviertelstunde ist Pause im Kino: bei jedem Film, nicht nur bei denen mit Überlänge. Die Zuschauer wissen das und warten darauf – bei jeder Vorführung in Syrien jedenfalls. Am 1. Juni in Prenzlau, im UNION Kino, war das natürlich anders. Da liefen die 105 Minuten »Der ganz große Traum« an einem Stück, und die reichlich hundert Zuschauer folgten der Geschichte, wie der Fußball nach Deutschland kam, mit großer Aufmerksamkeit und Spannung. Jugendliche im Alter von 12 bis 18 Jahren aus Syrien, Afghanistan, Tschetschenien, Bangladesh, Somalia, Pakistan. Als unbegleitete minderjährige Flüchtlinge sind sie nach Deutschland gekommen; hier in Prenzlau lernen sie am Oberstufenzentrum, in der »Carl-Friedrich-Grabow-Schule« und der Aktiven Naturschule in »Willkommensklassen«.

Die Veranstaltung im Prenzlauer Kino UNION – Kinochef Klaus-Dieter Glander: »für mich ein Herzensbedürfnis«, gerade bei einer solchen Aktion mit dabei zu sein – wurde organisiert im Rahmen des Projekts Refugees Welcome – Willkommen in Brandenburg. Es war bereits die zweite dieser Art in Kooperation mit FILMERNST und mit einem Film aus dem so genannten »Cinemanya-Koffer«. In den wurden vom Goethe-Institut in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Jugend und Film (BJF) 18 deutsche Filme – arabisch untertitelt oder synchronisiert – gepackt und so für die medienpädagogische Arbeit mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen nutzbar gemacht.

»Der ganz große Traum« – mit Daniel Brühl in der Hauptrolle – ist in bester Weise geeignet, zwei für die jungen Männer bedeutsame Themen zusammenzubringen: Schule und Fußball. Frei nach einer wahren Begebenheit, erzählt der Film die Geschichte eines Visionärs,

der im Jahre 1874 an einem Braunschweiger Gymnasium nicht nur das Leben seiner Schüler veränderte, sondern Deutschland den Fußball brachte. Gegen die Widerstände aller Autoritäten bediente sich dieser deutsche Englischlehrer ungewöhnlicher, liberaler Methoden, begeisterte seine Schüler für die Sprache des »Feindes« und brachte ihnen bei, wie ein Lederball per Fuß in ein Tor zu kicken ist.

während des Films Notizen gemacht. Belal Nayseh übersetzte, was sie auf Arabisch sagten: Sie hätten sich vor allem aufgeschrieben, dass man nie aufgeben dürfe. Wenn man wirklich an sich glaube, dann müsse man auch nie aufgeben. Lange nach dem Film ging es im Foyer des UNION noch weiter mit dem Austausch von Erlebnissen und Erfahrungen, es wurde von großen Wünschen und Träumen erzählt. Sehr



Jugendliche erlebten: Filme erleichtern Zugang zu fremder Kultur

Ein Film mit diesem Gehalt befördert natürlich ein angeregtes – von Susanne Guhlke klug und sicher moderiertes – Gespräch. Belal Nayseh, ein Syrer, der bereits seit anderthalb Jahren in Prenzlau lebt und Deutschunterricht für Erwachsene gibt, übersetzte die zahlreichen Fragen und Antworten. Erstaunen bei den Jugendlichen über das völlig veränderte Leben in Deutschland damals und heute. Dass es auch hierzulande Zeiten gegeben hat ohne Demokratie und in der Schule die Prügelstrafe, wer hätte das gedacht.

Einer der Jungen meinte, dass in Syrien Deutschland durchaus als Vorbild für schulische Erziehung genommen werde. Zwei 16-Jährige hatten sich sogar

viele möchten gern Abitur machen, die Berufswünsche reichen von Arzt bis Ingenieur. Für alle an diesem Vormittag war der Besuch im Prenzlauer UNION ein großes und bestimmt lange nachwirkendes Erlebnis. Filme, das hat diese Veranstaltung eindrucksvoll bewiesen, erleichtern und befördern den Zugang zu einer fremden Kultur und Sprache.

Das Projekt Refugees Welcome – Willkommen in Brandenburg plant weitere solcher Veranstaltungen mit dem »Cinemanya«-Filmkoffer – und auch FILMERNST wird sich hier weiter mit Herz und Verstand engagieren.

Jürgen Bretschneider
FILMERNST

Wir kämpfen für Ihr Recht

Brandt Rechtsanwälte

Prenzlau – Schwedt – Poznan

RA Andreas Brandt
Strafrecht · Mietrecht
Erbrecht · Unterhalts- und
Familienrecht · Verkehrsrecht u.a.



RA Rolf Erich Weil-Di Fonzo
Wirtschafts-, Handels- und
Gesellschaftsrecht · Arbeitsrecht
Familienrecht · Schadenersatzrecht

Kanzlei Prenzlau
Friedrichstraße 16 – 26 (über Rossmann)
17291 Prenzlau
☎ 0 39 84 / 83 19 73 · Fax 83 19 74
E-Mail: kanzleibrandt@rechtsanwalt-uckermark.de

Kanzlei Schwedt
Vierradener Straße 38 (über Fielmann)
16303 Schwedt/Oder
☎ 0 33 32 / 29 11 88 · Fax 29 11 87

**IMPRESSUM RODINGER –
STADTANZEIGER FÜR PRENZLAU UND ORTSTEILE**

Erscheint monatlich und wird kostenlos an die Haushalte in der Stadt und in den Ortsteilen verteilt.

Herausgeber und Verlag:
punkt 3 Verlag GmbH, Panoramastraße 1, 10178 Berlin
Telefon (030) 57 79 57 67, Fax: (030) 57 79 58 18
Mail: info@regiotext.de, www.rodinger-prenzlau.de

Vertrieb:
Kurierverlag

Die nächste Ausgabe erscheint am **15. Juli 2016**.
Anzeigen- und Redaktionschluss ist am **1. Juli 2016**.

Handwerk & Service

Infos und Wissenswertes

ANZEIGEN

Deine Ausbildung im Handwerk Berufe des Handwerks

„Gut Holz!“, heißt es beim Kegeln. Den sportlichen Anfeuerungsruf kann man guten Gewissens auch auf das Berufsleben übertragen. Denn die Arbeit mit dem Naturwerkstoff verspricht ausgezeichnete Perspektiven und jede Menge Vielfalt. Im Holzgewerbe kannst du dich in ganz verschiedenen Richtungen entwickeln. Die unterschiedlichen Berufe der Branche haben dabei aber eines gemeinsam: Es geht darum, das Beste aus edlen Hölzern sowie anderen natürlichen Materialien herauszuholen.

Gerade wenn du künstlerisches Geschick mitbringst, bietet dir dieses Gewerbe interessante Möglichkeiten. Als Holzbildhauer, Tischler oder Flechtwerkgestalter kannst du deine Kreativität immer wieder ausleben, um Produkte nach eigenen Vorstellungen zu schaffen und so die Kundschaft von dir zu überzeugen. Bist du eher der bodenständige Typ, dann bietet etwa die Ausbildung zum Parkettleger spannende Möglichkeiten für dich, deine Kenntnisse rund um den natürlichen Werkstoff Holz einzusetzen – „gut Holz“ eben.

Finde den richtigen Beruf



Berufe im Holzgewerbe

- Bootsbauer/-in
- Böttcher/-in
- Bürsten- und Pinselmacher/-in
- Drechsler/-in (Elfenbeinschnitzer/-in)
- Flechtwerkgestalter/-in
- Holzbildhauer/-in
- Holzspielzeugmacher/-in
- Parkettleger/-in
- Rollladen- und Sonnenschutzmechatroniker/-in
- Technische/-r Modellbauer/-in
- Tischler/-in (Schreiner/-in)

BAUSANIERUNG & DICHTUNGSBAU

Heinz Berger



Einblasdämmtechnik
Maurer- & Putzarbeiten
Gartenteiche
Terrassen – Balkone
Mauerwerkstrokenlegung
Folienabdichtung nach § 19 WHG

Steinhöfler Weg 7
17268 Flieth-Stegelitz
☎ (03 98 87) 6 10 04
www.berger-bausanierung.de



BERKHOLZER BEDACHUNGSGmbH

MEISTERBETRIEB

Berkholzer 16 • 17268 Boitzenburger Land
Telefon 03 98 89 . 49 10 • Telefax 03 98 89 . 50 96 51
info@dachdeckerei-berkholz.de
www.dachdeckerei-berkholz.de

Regenerative Energien der Zukunft

Sparen Sie mit → *Lassen Sie sich von uns beraten*

- Regenerative Energien
- Holzvergaser
- Pelletkessel
- Solaranlagen
- Wärmepumpen
- Sanitäre Einrichtungen
- Planung
- Installation
- Wartung



Friedrich Burmeister

Heizung – Klima – Sanitär
Am Rohrteich 9 | 17291 Prenzlau
Tel.: (03984) 71558 | Fax: (03984) 803198
www.burmeister-prenzlau.de



Taxibetrieb Burkhard Koppe

Krankenfahrten für alle Kassen • Vorbestellungen
Liegendtransporte • Tragesitze

Tel. (0 39 84) 29 12 oder 57 97
Franz-Wienholz-Straße 21 • 17291 Prenzlau



Freitag Immobilien OHG

Wir suchen wegen starker Nachfrage

- Einfamilienhäuser
- Doppelhaushälften
- Mehrfamilienhäuser
- Bauernhöfe
- Baugrundstücke
- Ferienhäuser

unverbindliche und kompetente Beratung unter **Tel.: 03984 2683**
www.freitag-immo.de





Willkommen im Zirkus.

Wir möchten uns herzlich bei unseren vielen großen und kleinen Besuchern bedanken. Sie haben das Igelfest zu einem großen Erfolg gemacht. Alle Fotos finden Sie übrigens auf unserer Internetseite oder unter facebook.com/wohnbauprenzlau.de

wohnbauprenzlau.de
 Wohnbau GmbH Prenzlau
 Friedrichstraße 41 /// 17291 Prenzlau
 Telefon 03984 8557 - 0
 info@wohnbauprenzlau.de

Mein Platz fürs Leben

LOKALER GEHT'S NICHT.
 Ortszeitungen vom Heimatblatt Brandenburg Verlag

Präsentieren Sie Ihr Unternehmen mit einer Anzeige bzw. mit einem Firmenporträt im **RODINGER STADTANZEIGER** oder in einer unserer anderen Ortszeitungen in Ihrer Nachbarschaft. Die Verteilung erfolgt flächendeckend an die Haushalte.

Auch wenn Sie sich per Familienanzeige (Geburtstag, Hochzeit, Todesfall) mitteilen wollen, wenden Sie sich an unsere Medienberater! Verfügen Sie nicht über Internet bzw. Fax, besuchen die Medienberater Sie gern vor Ort.

Bianka Völker
 Tel.: (03 97 42) 86 18-76, Fax: -77
 Mobil: (0173) 910 95 12
 E-Mail: bianka-voelker@t-online.de

Ich berate Sie gern!

Ihre persönlichen Helfer im Trauerfall
 Tag und Nacht für Sie erreichbar

Bestattungen Lehmann

Friedhofstraße 3 17291 Prenzlau Tel. (03984) 71 00 70	Burgtorstraße 16 17348 Woldegk Tel. (03963) 21 28 10
---	--

VERANSTALTUNGEN

20.06. | MONTAG

12.00 Uhr | Requiem der Vertriebenen zum Weltflüchtlingstag
 ▶ Treffpunkt: Stadtinformation

21.06. | DIENSTAG

10.00 Uhr | Radtour – Steinzeitour (70 km)
 ▶ Seeparkbühne

26.06. | SONNABEND

11.00 Uhr | Stadtführung für Jedermann
 ▶ Treffpunkt: Stadtinformation

28.06. | DIENSTAG

10.00 Uhr | Radtour – Wolfhagentour (65 km)
 ▶ Treffpunkt: Stadtinformation

01.07. | FREITAG

17.00 Uhr | 9. Kulinarische Meile
 ▶ Friedrichstraße

19.00 Uhr | Dresdener Kreuzchor
 ▶ Nikolaikirche

02.07. | SONNABEND

10.15 Uhr | Abfahrt des Busses – Exkursion zu Orten mittelalterlicher Wandmalerei in der Uckermark.
 Anmeldung erforderlich!
 ▶ Treffpunkt: Bahnhof

11.00 Uhr | Stadtführung für Jedermann
 ▶ Treffpunkt: Stadtinformation

09.00 Uhr | FrischeMarkt
 ▶ Marktberg

03.07. | SONNTAG

15.00 Uhr | Schlager im Seepark –
 buntes Programm für die ganze Familie. Beginn der Bühnenshow:
 17.00 Uhr

16.07. | SONNABEND

11.00 Uhr | Stadtführung für Jedermann
 ▶ Treffpunkt: Stadtinformation